

KURZ GEMELDET

Kinderkleider und Spielzeug. Am Freitag, 28. April, veranstaltet die Kita Marienheim in Dinslaken eine Kinderkleider- und Spielzeugbörse. Von 14.30 bis 17.30 Uhr bieten Eltern Kleidung, Spielzeug und Bücher an. In der Schlemmerstube gibt es Kuchen und Waffeln.

Eröffnungsschießen. Die Freiluftsaison beginnt beim BSV Dinslaken 1461 am Samstag, 24. April. Zum Eröffnungsschießen sind Mitglieder, Freunde und Bekannte eingeladen. Um 14.30 Uhr treten die Schützen an, um den Frühjahrskönig/in zu ermitteln. Auf den anderen Schießbahnen finden parallel dazu Wettbewerbe um Orden und Pokale statt. Die Versorgung ist für Groß und Klein gesichert.

Redetechnik. Politisch interessierten Jugendlichen bietet die CDU-Fraktion Dinslaken die Möglichkeit, vom 28. bis 30. April an einem Seminar für politische Kommunikation teilzunehmen. Vermittelt werden Rede- und Argumentationstechniken sowie Vorbereitung auf Reden und Diskussionen. Interessenten können sich per Fax unter ☎ 02064/621978 anmelden.

Kneipp-Programm

EINLADUNG / Vorträge, Wanderungen, Expertengespräch und verschiedene Kurse.

DINSLAKEN. „Der Darm - die Wurzel aller Krankheiten“ ist das Thema eines Vortrags beim Kneipp-Verein Dinslaken am Freitag, 21. April, um 19.30 Uhr im Johannahaus. Der Vortrag zeigt auf, welche Hinweise/Diagnosen es auf eine drohende Verschlackung und Übersäuerung gibt und will eine Darmreinigungs- und Entsäuerungskur vorstellen. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag, 23. April, startet der Kneipp-Verein eine zweistündige Wanderung über unasphaltierte Wege. Die Abfahrt in Fahrgemeinschaften zum Startpunkt der Wanderung ist um 13.30 Uhr am Bahnhof.

Am Montag, 24. April, ab 16.30 Uhr findet der Kneipp-Treff im Restaurant Canapé statt. Beim Expertengespräch wird der Leiter des Gesund-

heitszentrums Lohberg, Martin Schröder, Rede und Antwort stehen.

Freie Plätze gibt es bei Kursen: Montag, 17.15 Uhr, Ballettraum EBGs, „Sonniger Herbst - bewegt älter werden“, 90 Minuten Aerobic und Bewegung für Menschen ab 50.

Dienstag, 19 bis 20.30 Uhr, Turnhalle an der Bismarckstraße: Präventive Funktionsgymnastik fürs Muskel-/Skelettsystem.

Montag, 17/18 Uhr sowie Donnerstag, 10, 11.15 Uhr: Tai Chi und Qi Gong sowie an verschiedenen Wochentagen, 7.45 und 8.45 Uhr, Volksparkbad: Aquafitness - präventive Funktionsgymnastik & Entspannung im Wasser. Programme liegen in den Bürgerbüros, Krankenkassen und Apotheken kostenlos aus. Info und Anmeldung: ☎ 02064-411541.

Horst Wolf bleibt Vorsitzender

DINSLAKEN. Die Belegschaft der Pintsch Bamag, ein Unternehmen der Schaltbaugruppe, hat aus 13 Bewerbern einen neunköpfigen Betriebsrat gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 82 %. In der konstituierenden Sitzung wurde Horst Wolf

erneut zum Vorsitzenden gewählt, Andrea Henning zur Stellvertreterin. Die übrigen Betriebsratsmitglieder: Sonja Sessini, Jürgen Wißmann, Werner Massow, Helmut Schmidt, Waldemar Kube, Heiko Dost und Helmut Schön.

KAB schult Verantwortliche

KREIS WESEL. Die Alten- und Rentnergemeinschaft des Bezirksverbandes der KAB Wesel lädt Verantwortliche in der Seniorenarbeit zu einer Leiterwoche vom 24. bis 28. April in die Heimvolkshochschule Gottfried Könzgen in Haltern ein. Auf dem Programm stehen Themen wie Sterben aus christlich-ethischer Sicht, Patienten-

verfügung, Hospizarbeit und die niederländische Gesetzgebung zur Sterbehilfe.

Die Teilnahmegebühr beträgt 116 Euro, für KAB-Mitglieder 92 Euro. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 7,50 Euro pro Tag. Information und Anmeldung unter ☎ 0281/1641011, E-Mail schulthe@kab-niederrhein.de.

„In die Wüste geschickt“

LEPRA-HILFE / Dr. Romana Drabik und Ehemann Arkadius kämpfen in Aserbaidschan gegen Unwissenheit und Schlangen.

BIRGIT GARGITTER

DINSLAKEN. Der unermüdlige Kampf der Dinslakener Ärztin Romana Drabik gegen die Lepra geht auch in diesem Jahr weiter. Gerade eben sind Dr. Drabik und ihr Mann Arkadius von einer Reise nach Aserbaidschan zurückgekehrt. Eigentlich war die Tour nach Baku, der Hauptstadt der Republik, bereits für den letzten Herbst geplant, doch eine andere Lepraaktion in Astrachan kam dazwischen. Dort erfuhr Romana Drabik von den immer noch unhaltbaren Zuständen im Leprosorium Umbaki.

„Einst befanden sich die Leprakranken mitten in Baku, doch man wollte sich ihrer entledigen. Mitten in der Wüste, etwa 75 km von der Hauptstadt entfernt, liegt eine kleine Barackensiedlung, in den 1950-er Jahren von Ölarbeitern benutzt.“ Doch die waren weitergezogen, den Ölfeldern hinterher, die Baracken wurden frei und man schickte die Leprakranken „in die Wüste“. Vergessen wurden sie nicht unbedingt, was allerdings nicht zuletzt an der Arbeit Dr. Drabiks lag, die sich bereits zum dritten Mal vor Ort umschaute. Auf abenteuerlichen Wegen, denn der Weg von Baku in das Leprosorium führt durch Steppen und Wüstenlandschaften. Von ausgebauten Straßen keine Spur.

Das Leprosorium liegt mitten in dieser trostlosen Landschaft, umgeben von einer Mauer, damit ja niemand entschwinden kann. Fragt sich, wohin er sollte. Da es sich bei den Kranken um schwerst Lepra geschädigte Menschen mit gravierenden Gelenkschäden handelt, kümmern sich eine Vielzahl von Krankenschwestern und der Lepraarzt Dr. Vidadi Aliev rund um die Uhr um die 24 Patienten.

Inzwischen sind die meisten der „Häuser“ baufällig. Einige von ihnen wurden von in Aser-



Das Leprosorium Umbaki inmitten der Wüste. 75 km von Baku, der Hauptstadt Aserbaidschans entfernt, leben die Leprakranken.

baidtschan auf den Ölfeldern arbeitenden Engländer ausgebessert, für drei weitere Dächer sorgten nun die Spenden aus der Dinslakener Bevölkerung. „Das wurde nötig, nicht nur um ihnen ein menschenwürdiges Zuhause zu geben. Der Schutz vor den Schlangen ist lebensnotwendig“, berichtet Romana Drabik und erschauert noch immer bei dem Gedanken.

Bei ihrem ersten Besuch vor acht Jahren war Arkadius Drabik munter durch die Gegend spaziert und fotografierte alles und jeden. Es war zwar ein heißer Tag, doch das hinderte den Hobbyfotografen nicht, einen kleinen „Berg“ zu erklimmen, um das Leprosorium einmal aus der Vogelperspektive aufzunehmen. Seine lange Abwesenheit hatte die Einheimischen in Panik versetzt. Das sei ein Schlangenberg mit tausenden Kobras und schwarzen

Schlangen, von denen jeder Biss tödlich sei, verriet die Anwohner den Drabiks. Gottlob hatte die Hitze sie in die Erdlöcher getrieben. „Ich hatte die vielen Löcher gesehen, aber mir nichts dabei gedacht“, lacht Arkadius heute darüber.

Den Bewohnern jedoch ist gar nicht zum Lachen zumute. Dort kommen die Schlangen nämlich durch jede offene Ritze. Spaziergänge im Dunkeln sind mehr als lebensgefährlich. „Wenn wir abends zurück nach Baku führen, sahen wir die Schlangen über die Wege kriechen. Unser Fahrer wagte nicht, eines der Tiere zu überfahren. Die würden sich rächen, war seine Angst. Ein Glaube, der übrigens auch in Indien weit verbreitet ist“, erzählt Romana Drabik. Eine Dose Serum gegen Schlangenbisse sei im Lager vorrätig. Dessen Wirkung bezweifelt die Ärztin jedoch, der Kühlschrank zur richtigen Aufbewahrung ist defekt.

So ließen Drabiks nicht nur drei Dächer instandsetzen, sie sorgten ebenfalls für einen neuen Kühlschrank und drei Klimaanlage. „In den Räumen staut sich nachts noch die unerträgliche Hitze. Die Türen zu öffnen wagt man wegen der Schlangen nicht. Dank der Klimaanlage können sich Patienten und Schwestern jetzt wenigstens in den Verbandräumen und im Schwesternzimmer aufhalten.“ Auch auf medizinischer Ebene blieb Romana Drabik nicht untätig. Zahlreiche Gespräche mit dem Gesundheitsminister wurden ge-

führt, Kontakt zu Dermatologen nahm sie auf (dort gilt Lepra als Hautkrankheit) und vor Medizinstudenten sprach die engagierte Ärztin. „Das Bild der Lepra ist in Aserbaidschan unbekannt. Kaum ein Arzt weiß die Krankheit zu bestimm-

men.“ So kam ihr die Idee einer Info-Broschüre, die an Mediziner, Studenten und Bevölkerung verteilt wird. Desweiteren findet Schulung für Dermatologen statt. Dafür lässt Romana Drabik einen Spezialisten aus Astrachan kommen.



Eine 42-jährige Leprakranke mit Verstümmelungen an beiden Händen und Füßen. Auch sie wurde „in die Wüste geschickt“.



Dr. Aliev Vidadi zeigt Romana Drabik im Feuertempel die Skulptur eines Leprainfizierten mit typischer Leprasymptomatik.

Unser Aufwärmprogramm für die WM 2006!

Übung 7: Zurücklehnen und entspannen – gleich geht's los!



FIFA® Fever
Die ganz großen Momente, Menschen und Emotionen aller FIFA®-Weltmeisterschaften

Laufänge: ca. 195 Minuten

Tauchen Sie ein in die fantastische Welt der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft™ und erleben Sie noch einmal die tollsten Tore, Spiele, Freistöße, Helden, Bösewichte und Kuriositäten der WM-Geschichte!

14,95 €

Jetzt mit Lieferservice!

NRZ LeserLaden

Bücher und vieles mehr - besuchen Sie uns doch bei Gelegenheit in einer NRZ-Geschäftsstelle in Ihrer Nähe. Wir freuen uns auf Sie!

Nutzen Sie auch unseren Lieferservice: Für nur 2,95 € Versandkosten liefern wir Ihre Bücher direkt zu Ihnen nach Hause!

Einfach anrufen! Unsere Hotline: 0 18 03 / 20 20 74 (9 Ct. / Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom)

Mo. - Fr.: 6 bis 20 Uhr, Sa.: 6 bis 14 Uhr, So.: 15 bis 20 Uhr

Bei unserer Hotline nennen wir Ihnen auch alle Geschäftsstellen in Ihrer Nähe.



Viel Spaß bei der WM-Geschichte!

■ Service... ■ Journal... ■ LeserLaden... ■ Tickets... ■ Reisen... ■ Abos...